

## Dein Dienst an Mördern

Groß wie ein total verzettelt Kuckucksei,  
wie ein fataler Absturz ins dunkle Nichts,  
sind meine Augen, wenn ich dich seh',  
du Ansammlung des Abschaums – o jeh!

Wer hat dich nur in diese Misere hineinkreiert,  
fraglos stumpf, oder stummgeistig, du Ratte,  
im Rattennest einer Epoche, die dümmmer ist,  
als alle anderen Epochen zuvor...ohne Erotik!

Hast du die Phantasie schon begraben,  
blieb dir denn nichts als die Leere?  
Wie verwendest du lebendige Gaben –  
Wieso sagst du nicht einfach: „Gewähre,

du Herrgott aus flüchtigen Blasen,  
dem Menschen ein Ziel, das auch wird?“  
Du lässt imaginäre Löwen grasen,  
in einem Himmelsland, das uns führt...

an der Nase herum, denn wir wollen glauben  
was wir einfach nicht wissen können,  
nein, was wir nicht zu wissen meinen sollten,  
weil es der eisige Schwachsinn ist!

In diesem Winter, der ehrliche Seelen bedeckt,  
entkommst du keinen Schlammlawinen,  
denn du sollst schlafen – ewiglich unerweckt,  
und du sollst deine Mörder bedienen!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)